Termine Termine Termine Termine

24.2 Mr Review
Lübeck,Treibsand

5.+6.7 Skafest,
Potsdam

3o.3 Cock Sparrer
München

24. -26.5 Oi! -
Meeting Lübeck

4.4. Judge Dread,
Hotknifes, Dr.
Ring Ding
HH,Logo

In eigener Sache

Wir suchen nach Informationen, die belegen oder darauf hinweisen, daß der Gitarrist der Band Klamydia ein Vergewaltiger ist. Uns ist zu Ohren gekommen, daß dieses Thema in einigen Fanzines bereits aufgegriffen wurde und wir möchten diese alle Informationen sammeln, um einen solchen Sachverhalt auch einwandfrei beurteilen. Ganz besonders interessiert uns hierbei ein Brief einer unbekannten Person, der aufgrund eines Interviews erschienen ist, und in dem der Unterschied zwischen irgendwelcher Frauen als Vergewaltigungsopfer und der eigenen Freundin dargestellt wird. Unserer Meinung nach ist es ein klarer Widerspruch, einerseits sich als Punk Band zu bezeichnen andererseits aber gerade auf diese Art und Weise Herrschaft und Menschenverachtung auszuüben. Die Red.

Stuart Home : Situationismus oder das Leben in der eigenen Wirklichkeit

Am 2.12.95 fand im SubRosa einer erst im September eröffneten Kulturkneipe in Kiel eine Lesung eines mir bis dahin unbekannten Autors aus der Skinheadszene statt. Von wissenden Menschen eingeweiht, begab ich mich gespannt der Dinge die dort auf mich warten mochten in das Etablissement.

Nicht allzuviele Menschen hatten an diesem Abend den Weg hierher gefunden, aber dennoch waren alle Tische besetzt. So sind wohl die Kieler Subkulturellen nicht solches Angebot der Kultur gewohnt, was kann es denn sonst auch noch zwischen Saufen, Rumprollern und Konzerten geben ?!

Kaum war ich 5 Minuten da, gings dann auch schon los, da der Autor selbst aus London stammt und der deutschen Sprache nie mächtig geworden ist, saß noch jemand dabei um die Lesung auch in deutschem Text zu vermitteln. Zunächst fing Stuart an eine Geschichte zu erzählen, und wer auch immer schön seine Oi!-Platten gehört hat, konnte ihn auch gut verstehen, denn das gute alte Cockney war es, nicht das reine Schulenglish welches aus seinem Mund entsprang. Die Geschichte drehte sich um ein Paar, das inmitten eines Londoner Riots vor der Kulisse des einstürzenden Big-Ben in einem Boot auf der Themse ein wenig Sex betreibt. Aber was ist Sex ?, nicht das ordinäre Rein-Raus, technisch einwandfrei beschrieben bläst die Frau das Glied des Mannes, der seinerseits vor der Kulisse des brennenden Londons Revolutionstexte zitiert um dann die geballte Ladung seiner flüssigen Gene in den Mund der Frau zu ergießen und dermaßen erschöpft von dieser neutronenbombenartigen Entladung bewußtlos in das Boot zu sinken.

Als Abschluß trug Stuart dann selbst noch ein Zitat vor, wonach er sich sichtlich bewegt auch erstmal setzen mußte. Danach las der deutsche Kollege eine andere Stelle aus dem Buch Stellungskrieg vor usw.

Leider wurde ich während der Lesung von einem Orgelspieler am Zuhören behindert, der sich über die Ausführungen der Sex-Szenen mukierte und meinte das doch eh egal wäre was er in seinem Schlafzimmer treibe, solange die Mitspielerinnen einverstanden sind. Aber nichtsdestotrotz bemerkte ich, wie Stuart Home eine sehr amüsante Geschichte über Prins Charles erzählte, der sich gerne als Keltenkönig sehen würde. Nun muß der Gute doch wohl einsehen, das er nicht der von der Großen Göttin auserwählte ist.

Da ich dann auch nach einiger Zeit die Lust am ausschließlich zuhören verlor, beschloß ich mir das Buch zu kaufen, welches eben Gegenstand dieser Lesung war, und ich muß sagen, eine wirklich lohnende Investition. Die Geschicht handelt von einem Londoner Skinhead, der seinen Lebensunterhalt mit der Produktion und dem Verkauf von Pornovideos und ähnlichen Dingen bestreitet. Der Haken ist, das er nur ein Ziel im Kopf hat: Die Zerstörung der Gesellschaft in ihren Klassenstrukturen und Unterdrückungsmechanismen ohne Rücksicht auf irgendwas eingeschlossen sich selbst. - Der spricht mir aus der Seele - Das ganze setzt sich über das ganze Buch hinweg fort, nicht ohne jedoch in extravaganter beschaulicher Art und Weise in vielfältige Sexszenen verwickelt zu sein.

Durch dieses Buch können wohl viele ob Politisch , Sexuell oder im allgemeinen über das Leben noch einiges lernen.

Reißen wir die Mauern ein die uns trennen, auch und gerade die im eigenen Kopf !!!

Boehse Onkelz
20.10. Kiel/ Ostseehalle

Eigentlich wußte niemand so recht, was da drann sein sollte : Die Onkelz live in Kiel. Und eigentlich bin ich von dieser Band genauso begeistert wie von East17, obwohl die ja kurze Haare haben. Nun, war mir also fast egal, ob sie nun spielen oder nicht. Onkelz sind einfach nur langweilige Fussel - Langmatten, die Rockmusiker sein wollen.

Trotzdem war ich ein bisschen gespannt, nicht auf diese degenerierten Hippies, sondern vielmehr auf ihr Publikum. Oh Mann, ich dachte ja schon immer, ich wäre niveaulos, aber diese Leute schafften es doch tatsächlich mich um einiges zu übertreffen : Rocker, Metaller, Prolls, Stinos, Punks (oder solche, die sich dafür halten) und natürlich ihre troisten Fans, etwa 300 - 400 Dussel, die ihren rechten Arm heben, weil ihre linke Gehirnhälfte fehlt. Darunter auch etliche Bekannte, die man kennt und erst recht nicht mag.

Zugleich wurde noch zu den " Chaos - Tagen " in Kiel aufgerufen, wo es auch darum ging dieses Konz zu stören. Dem Aufruf waren allerdings bis zum frühen Abend nur wenige gefolgt, so das dort ein Häuflein von 15 -20 Punx u.ä. stand und fror. Dennoch beschloß ich mich später nocheinmal zum Ort des Geschehens zu begeben, wo dann auch die Anhängerschaft vom Karnevalsverein "Grün - Weiß Hundertschaft " ein bisschen nervten. Insgesamt waren 3 Hundertschaften, Räumpanzer, Wasserwerfer und Hundestaffeln unterwegs, dazu später noch ein wenig BGS. Über uns kreiste noch ein lustig bemalter grün - weißer Hubschrauber, so das der Eindruck entstand wir wären nachts im Ghetto von LA.

Nach Anbruch der Dunkenheit zog men dann los zum Ort des Geschehens, wo uns ein junger Mann mit blauem Auge von seinem Zusammentreffen mit Adolf - Fans berichtete. Vor der Ostseehalle sammelte sich inzwischen gaaanz laaaangsaaam ein kleiner Mob, bestehend aus Punx, Türken, HC's, Autonomen, HipHoppern, uns 3-4 Kurzhaarigen und Lübcke, der jeden Bullen erstmal nerven mußte, was denn hier eigentlich los wäre. Irgendwann wurde der erste Scheitelträger von einer jungen Dame zur allgemeinen Belustigung den Vorplatz runtergetreten, was nett anzusehen war, da der Fascho fast zwei Köpfe größer war, höhö !

Kurz danach begannen die Büttel mit einer Hundeschau, allerdings schlecht dressierte Tiere, die laut bellen und dabei versuchen zu beißen, einfach unmöglich.

Nach weiteren 5 Minuten kamen dann die Pigs von der Seite angewetzt, kesselten ein paar Leute ein und verjagten den Rest, welcher aus Freude darüber sich wohl mit Präsenten in Form von Flashen und Steinen bedankte.

Damit war der Freitag und auch das Konzert erstmal gelaufen.

Am Samstag gab's anscheinend dann Fascho - Randale, während die Bullen am Bahnhof ankommende Punx und ähnliches entweder festnahmen oder zurückschickten und in der City alles nicht "normal" aussehende gleich einfuhren. Aus Rache griff dann ein Terrorkomando "Dieter Hallervorden" 3 Bullenwannen inklusive Besatzung mit einer Polonäse und lautem Gesang an, was zu entsetzten Gesichtern auf Seiten der Waldmeister führte.

Nun gut, soviel von der Front. Vielleicht klappt es ja näxtes Jahr besser mit der Chaos-Party in Kiel, wer weiß ?! Auf jeden Fall schen wir uns im August in Hannover.